

**Bischof Christian Stäblein**  
**Wort des Bischofs rbb 88,8**  
**Samstag, den 18.09.2021**

Guten Morgen liebe Hörerinnen und Hörer,

ausgerechnet, möchte man im ersten Moment sagen, ausgerechnet vier Berlinerinnen waren es, die vor 25 Jahren den Brandenburger Dorfkirchensommer aus der Taufe gehoben haben. Jubiläum also - und da sage einer, die Beziehung zwischen der Mark und dem alten „Dorf“ Berlin sei nicht intensiv. In Berlin gibt es übrigens auch viele Dorfkirchen. Aber dazu später.

Was ist, was macht der Dorfkirchensommer? Er sorgt dafür, dass die vielen Kleinode – in Brandenburg gibt es gut 1600 Dorfkirchen – durch Konzerte, Lesungen, Gespräche, Kaffeetafeln lebendig bleiben. Es sind ja wahrlich Schmuckkästen, Kleinode. Nicht wenige waren bis zum Mauerfall am Verrotten. Mit Hilfe des Landes Brandenburg ist es gelungen, die meisten zu retten. Dabei hat der Dorfkirchensommer kräftig geholfen: Zum einen, um gewissermaßen den Scheinwerfer anzuwerfen: Seht her, schaut auf diese Kirchen. Lasst sie nicht verloren gehen. Zum anderen – und das scheint mir ebenso wichtig –, um sie immer wieder mit Leben zu füllen. Das Wesen einer Kirche, ob in Dorf oder Stadt, ist ja offen zu sein, einzuladen, lebendige Orte, lebendig im Gespräch mit uns Menschen und mit Gott. Bei allem denkmaltechnischen und kunsthistorischen Interesse sind Kirchen keine Museen. Deshalb braucht es Leben in der Bude. „Ja, wa“, sagt man in der Mark.

Na klar, ich weiß, wie herausfordernd der Erhalt so vieler Dorfkirchen ist. Mich berührt, wie findig die Menschen vor Ort sind – und zwar nicht nur „die von der Kirche“. Da wird mit angefasst, Stück für Stück die Kirche ins Dorf zurückgeholt: Erst das Dach saniert, der Raum hergerichtet, die Orgel wieder spielbar gemacht. Kirche ist Gemeinschaftsaktion. Sie verbindet Menschen, sie schafft Mit-einander, weit über jedes enge Kirchturmdenken hinaus. In Neu-Temmen in der Uckermark etwa gibt es seit kurzem eine NaBu-Kirche, eine Kirche, die gemeinsam mit dem Naturschutzbund genutzt wird. Unter der Woche Gruppen und Klassen, die sich in die viel zu lange übersehenen Grundgesetze einer guten Ökologie einführen lassen. Am Sonntag Gottesdienst. Die Zukunft der Kirche liegt in ihrer Kraft zu Partnerschaften. Und in ihrer Leidenschaft, mitten im Leben der Menschen zu sein. Dafür der Dorfkirchensommer, seit 25 Jahren. Schon wieder ein Vierteljahrhundert das – wie die Zeit doch vergeht. Im immer rasanteren Wandel sind die Dorfkirchen und ihre Türme natürlich auch das: Zeichen, dass Gott bleibt, bei allem, was sich wandelt.

Sie wohnen in Berlin? Von Hermsdorf bis Zehlendorf, von Heinersdorf bis Bohnsdorf – schönste Dorfkirchen. Lohnen sich ebenso sehr.

Ein gesegnetes Wochenende wünsche ich Ihnen.